

Maj. von Preussen in höchster Person mit einer formidablen Armee im Anmarsch wären, so wurden die Pallisaden in der Nacht rings um die Stadt größtentheils verbrennet, welches wiederum ein fürchterlicher Anblick war, die Sprengung der Werke aber unterlassen, und die Gefahr, so daraus entstehen können, von uns abgewendet, dahingegen ruckten Ihre Königl. Majestät von Preussen mit Dero zahlreichen Krieges-Heere immer näher und näher, und die Reichs-Garnison war am 23sten October kaum ausmarschiret, und die Schiff-Brücke verbrannt, als schon einige Preussische Husaren in Wittenberg hereingesprengt kamen, und solches wieder in Besitz nahmen. Und, obwohl kein Geschütz in der Bestung war, so wurde doch von der vereinigten Armee hinwiederum über die Elbe nach unserer Stadt starck geschossen, wie denn allein binnen zwey Minuten sieben Kugeln zu beyden Seiten meines Hauses einschlugen, dasselbe aber bliebe wiederum, **GOTT** Lob! unversehret, an andern Orten hingegen ist deßhalb die Gefahr desto grösser gewesen. Als nun Ihre Königl. Majest. mit der sämtlichen Armee ohnweit Wittenberg angelanget, und den Ruin unserer Stadt sowohl Selbst wahrgenommen, als auch durch Dero Adjutanten, Herrn von Bonin, umständlich davon benachrichtiget worden, sind Höchst-Dieselben gar sehr gerühret worden. **GOTT**, der die Herzen der Hohen lencket, wie Wasser-Bäche, wolle das Herz Ihrer Königl. Maj. zum Erbarmen und Mitleiden gegen unsere arme und fast gänzlich ruinirte Stadt und Land fernerhin bewegen! Hierauf brachen Ihre Königl. Maj. mit Dero Krieges-Heere nach und nach auf, und giengen über zwey geschlagene Schiff-Brücken, ohnweit Wittenberg und Dessau, über die Elbe der Kayser: Königl. Reichs-Armee nach, und zugleich der Daunischen, die sich bey Torgau gesetzt, entgegen, bey unserm Wittenberg aber werden die demolirten Bestungs-Werke wieder hergestellt. Und also stehen die Umstände unserer betrübtten Stadt und Landes wiederum in dem Zustande, wie sie vor einigen Wochen waren, nur mit dem Unterschiede, daß ein grosser Theil unserer Stadt ein Stein- und Aschen-Hauffen worden, das Land aber fast gänzlich ruiniret ist. **GOTT** erbarme sich unser! und kehre sich doch wieder zu uns mit seiner Gnade, welches Er auch nach seiner Verheissung gewiß thun wird, wenn wir uns nur erst wieder zum **HERREN** bekehren,